

weder in einem Vorworte noch in dem angefügten Nachwort dieser Änderung besonders gedacht worden wäre <sup>1)</sup>; und, was die Hauptsache, es seien dieselben und fast in derselben Ordnung wie sie im Canc. de rom. vorkommen. Es könne daher mit Wahrscheinlichkeit angenommen werden, dass diese Sammlung während des Druckes des zweiten Theiles dem Herausgeber der Silva zugekommen und in der angegebenen Weise von ihm benützt worden sei; ja dies könne ihn wohl veranlasst haben, den Vorrath von Chistes u. s. w., den er bereits gesammelt, für einen dritten Theil zurückzulegen, wie er in dem Nachworte zu dem zweiten Theile sagt. Endlich findet Herr Hofmann den natürlichsten Beweggrund zu dieser Abweichung von dem ursprünglichen Plane der Silva und zu dieser also improvisirten Einschaltung, die sogar mit dem Titel im Widerspruche steht, eben in dem so raschen Absatz des Cancionero, dass noch binnen Jahresfrist eine neue Auflage davon nothwendig wurde, und dem daher der Herausgeber der Silva den einzigen Vorzug den er vor seiner Sammlung hatte, eben die erwähnten Juglar-Romanzen, nun auch durch Aufnahme derselben wettmachen wollte.

Ich erlaube mir gegen diese Ansicht die allerdings viel für sich hat und jedenfalls sehr scharfsinnig ist, einige Bedenken vorzubringen. Zwar glaube auch ich, dass die Aufnahme der grossen Ritterromanzen des karolingischen Sagenkreises nicht in dem ursprünglichen Plane des Herausgebers der Silva gelegen habe; denn sonst hätte er in der Anordnung sie berücksichtigen und in dem Vorwort wo davon die Rede ist, ihrer ebensowohl gedenken müssen, wie der Herausgeber des Can. de rom., der eben deshalb nur diese Stelle in dem der Silva sonst fast wörtlich nachgedruckten Vorworte geän-

<sup>1)</sup> So wird, nach Herrn Hofmann's Angabe, auf dem Titelblatte des zweiten Theiles der Silva noch ausdrücklich gesagt: *lleva la misma orden que la primera*; welche Angabe nur in so weit mit der factischen Anordnung desselben stimmt, als wohl auch hier zuerst *Romances de devocion*, und dann die *Rom. que tratan de historias españolas* (bis fol. 96) gegeben sind, dann kommen aber statt der beiden im ersten Theil darauffolgenden Rubriken, der *Rom. de Troya* etc. und de amores, eben die in Rede stehenden Juglar-Romanzen unter der Titelüberschrift: *Los romances que tratan historias francesas*, eine Abtheilung die im ersten Theile ganz fehlt und den zweiten Theil bis auf die neun letzten unfolirten Blätter füllt, welche wieder wie im ersten Theil die *Chistes* etc. als eine Art von Beigabe einnehmen.